

Antrag der Oberstufenschulpflege und des Stadtrates betreffend Erteilung eines Kredites von Fr. 834'200.00 für die versuchsweise Einführung der Schulsozialarbeit in der Oberstufe Uster (Antrag Nr. 60)

Die Oberstufenschulgemeinde und der Stadtrat beantragen dem Gemeinderat, mit Datum vom 14. Dezember 2006 bzw. 09. Januar 2007, gestützt auf Art. 13 Absatz a der Gemeindeordnung der Oberstufenschulgemeinde Uster vom 24. November 2002 und auf Art. 20 Absatz a der Gemeindeordnung vom 23. September 2001, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Für die versuchsweise Einführung der Schulsozialarbeit in Uster wird für die Zeit vom August 2007 bis Juli 2010 ein Bruttokredit von, für einmalige Investitionen Fr. 90'000.00 und für laufende Kosten Fr. 744'200.00, gesamthaft Fr. 834'200.00 gesprochen.
2. Mitteilung an die Oberstufenschulgemeinde zum Vollzug.

Referentinnen Oberstufenschulpflege: Präsidentin, Marianne Biber
Delegierte Ressort Sonderpädagogik, Monika Ammeter

Referentin des Stadtrates: Abteilungsvorsteherin Soziales, Barbara Thalmann

Beleuchtender Bericht

1. Das Wichtigste in Kürze

Die Oberstufenschulpflege und der Stadtrat beantragen dem Gemeinderat die versuchsweise Einführung von Schulsozialarbeit in Uster. Der Versuch soll im August 2007 beginnen und ist auf drei Jahre angesetzt. Das Angebot gilt für die gesamte Oberstufe Uster. Die Führung und Verantwortung für die Gesamtleitung der Schulsozialarbeit trägt die Oberstufenschulpflege Uster. Der Stellenetat umfasst 165 Stellenprozente. Ziele der Schulsozialarbeit sind die Lehrpersonen in ihrem Erziehungsauftrag und die Eltern bei Erziehungsfragen zu unterstützen. Die Evaluation wird von der Fachhochschule für soziale Arbeit durchgeführt. Aufgrund dieser Ergebnisse soll entschieden werden, ob Schulsozialarbeit dem Gemeinderat für eine definitive Einführung vorgelegt werden soll.

Gemäss Budget beträgt der finanzielle Aufwand für den dreijährigen Versuch Fr. 834'200.00. Die politische Gemeinde Uster übernimmt davon 35% (d.s. Fr. 292'000.00). Der restliche Aufwand wird von der Oberstufenschulgemeinde Uster (d.s. Fr. 542'200.00) übernommen.

Mit diesem Projekt will die Oberstufe und der Stadtrat die Schulsozialarbeit für weitere Betroffene, konkret die Primarschule Uster und die Oberstufe Nänikon-Greifensee, prüfen.

2. Ausgangslage

Bereits vor drei Jahren ist der Bedarf an Schulsozialarbeit erkannt worden und war ein Thema in Uster. Die Oberstufenschulpflege, die Primarschulpflege sowie der Stadtrat beantragten dem Gemeinderat die versuchsweise Einführung von Schulsozialarbeit. Der Versuch hätte am 1. Januar 2004 beginnen sollen und wäre auf drei Jahre angesetzt gewesen. Der Antrag wurde am 08. Dezember 2003 abgelehnt.

Die Probleme, welche den Wunsch nach einer professionellen Schulsozialarbeit hervorrief, bestehen weiterhin. Diese zeigen sich in familiären Problemen welche in die Schule getragen werden und ebenso in schulischen Problemen welche nach Hause genommen werden. Von beiden Seiten aus besteht ein Handlungsbedarf.

Die ca. 700 Schüler und Schülerinnen, welche auf die drei Schulhäuser Freiestrasse, Krämeracker und Weidli verteilt sind, werden an der Oberstufe Uster in 39 Klassen von ca. 71 Lehrpersonen, inkl. Fachlehrpersonen unterrichtet.

Von 33 Zürcher Oberländergemeinden haben bereits 19 Gemeinden die Schulsozialarbeit eingeführt oder sind in der Projektphase. Die neusten Ergebnisse zeigen, dass sich ca. 70 % aller Schulen im Kanton Zürich mit der Schulsozialarbeit bzw. deren Einführung auseinandersetzen. Auch der Kanton ist bestrebt die Schulsozialarbeit flächendeckend einzuführen. Er sieht eine finanzielle Beteiligung vor, der Zeitpunkt ist noch unbekannt.

3. Was kann Schulsozialarbeit bewirken?

Die persönlichen und sozialen Kontexte der Jugendlichen werden mit dem gegenwärtigen gesellschaftlichen Wandel kontinuierlich spannungsreicher und konfliktbeladener. Immer mehr Kinder und Jugendliche reagieren auf die psychosozialen Belastungen mit Aggression, Gewalt, Schulverweigerung, Stresssymptomen, Konsum von Drogen und Medien oder Selbstwertproblemen. Dies wirkt sich innerhalb und ausserhalb der Schule aus.

Die Schulsozialarbeit fördert und unterstützt die Integration der Schüler und Schülerinnen in der Schule. Sie trägt dazu bei sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu vermindern oder zu lösen.

Die SchulsozialarbeiterInnen beschäftigen sich mit den Jugendlichen welche Probleme und Schwierigkeiten haben. Damit werden die Lehrkräfte zu entlastet und sie können ihre Kräfte vermehrt auf ihre Kernaufgabe „Unterrichten“ zuwenden.

4. Auftrag und Ziele

Die Schulsozialarbeit besteht aus Einzelfallarbeit, Arbeit mit Gruppen und Klassen oder mit bereits bestehenden Interventionsmodellen. Sie wirkt im Schulhaus und in Koordination mit anderen Stellen.

Die Projektgruppe hat den Auftrag zu prüfen, ob die Schulsozialarbeit ausgeweitet werden kann und eine Zusammenarbeit mit der Primarschule Uster und der Oberstufe Nänikon-Greifensee möglich ist.

4.1. Einzelfallarbeit

Die SchulsozialarbeiterInnen sind Ansprechpersonen für Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen. Schüler und Schülerinnen nutzen selbstständig oder auf Rat der Lehrpersonen das Angebot der Schulsozialarbeit. Die SchulsozialarbeiterInnen wahren das Wohl der Jugendlichen, um deren Integration zu fördern und zu stärken. Die Lehrpersonen und Schulleitungen unterstützen sie in der Ausführung ihres jeweiligen Auftrages, für eine erfolgreiche Bewältigung des Schulalltags. Auch Eltern können das Beratungsangebot nutzen. Sie werden in Erziehungsfragen und in der Zusammenarbeit mit der Schule unterstützt und in ihren Erziehungs Kompetenzen gestärkt. Für die Einzelfallarbeit wird bis zu 60% des Zeitbudgets in Anspruch genommen.

4.2. Arbeiten im Schulhaus, mit Gruppen und Klassen

Eine ungünstige Klassendynamik kann die Lern- und Unterrichtsbedingungen in einer Klasse negativ beeinflussen. Durch Interventionen in Gruppen und Klassen können die SchulsozialarbeiterInnen einen Beitrag zur Verbesserung des Lern-, Lehr- und Klassenklimas leisten. Die SchulsozialarbeiterInnen arbeiten mit ganzen Klassen oder einzelnen SchülerInnengruppen. Dies im Rahmen von Schulanlässen und Projekten zu Themen wie Sozialkompetenz, soziale Integration, Sucht- oder Gewaltprävention. Ausserdem interveniert der/die SchulsozialarbeiterIn bei Krisensituationen unmittelbar im Schulhaus. Die Projekte können und sollen auch präventiven Charakter haben.

In schwierigen Klassen wird eine Verbesserung des Lern- und Lehrklimas angestrebt und Lehrpersonen werden in ihrem Erziehungsauftrag unterstützt.

Die Arbeit im Schulhaus mit Gruppen und Klassen umfasst ca. 25 % des Arbeitsvolumens der Schulsozialarbeit.

4.3. Arbeit mit bereits bestehenden Interventionsmodellen der Oberstufe Uster

Die SchulsozialarbeiterInnen sind verantwortlich für die Begleitung und Betreuung von Jugendlichen während eines Time outs. Sie unterstützen zudem die externe Leitung der Body Mind Kurse. Die beiden Interventionsmodelle sind in separaten Konzepten beschrieben.

Das Time out Projekt ist für schulmüde oder auffällige Jugendliche ab der zweiten Sekundarstufe gedacht, welche die Lehrperson/Klasse/Unterricht massiv stören. Das Time out soll eine Ausschulung vermeiden.

Zielgruppe von Body Mind Kursen sind verhaltensauffällige, gewaltbereite SchülerInnen. Sie sollen lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen.

Für bestehende Interventionsmodelle werden etwa 15 % des Arbeitsvolumens eingesetzt.

5. Arbeitsweise und Schnittstellen der Schulsozialarbeit

Die Tätigkeit der SchulsozialarbeiterInnen ist einerseits abhängig von der Schulhauskultur der Schuleinheit in der sie tätig sind, andererseits auch von ihrer Persönlichkeit und ihrem Profil.

Die Schulsozialarbeit kann nicht im Alleingang Probleme verhindern, vermindern und/oder lösen, deshalb ist die Vernetzung zu den schulinternen und -externen Beratungs- und Fachstellen von grosser Wichtigkeit. Die Schule als Ganzes trägt weiterhin ihre Verantwortung für die Jugendlichen.

Grundsätzlich ist dieses Beratungsangebot freiwillig, anstelle von weitergehenden Massnahmen können einzelne SchülerInnen oder Schülergruppen durch die Schulleitung zu einer Zusammenarbeit mit

der Schulsozialarbeit verpflichtet werden. Die SchulsozialarbeiterInnen bewegen sich im Alltagsumfeld der Schule. Ihre Arbeitsorte befinden sich in der jeweiligen Schulhausanlage. Die SchulsozialarbeiterInnen beraten und begleiten ihre Zielgruppen nach den Grundsätzen und Methoden der Sozialarbeit.

Für eine gute Zusammenarbeit von allen Beteiligten, wird eine offene Kommunikation vorausgesetzt.

Die Vernetzung mit bestehenden Angeboten im Helfer- und Schulsystem ist ein zentrales Element der Schulsozialarbeit. Von grosser Bedeutung sind die Jugend- und Familienberatung Uster und der Schulpsychologische Beratungsdienst der Oberstufe Uster. Weitere Institutionen wie Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Jugend und Freizeithaus Frjz, Jugendanwaltschaft und so weiter, bieten an sich ein breites Netz zur Problemlösung für Jugendliche und deren Familien, sowie auch für die Lehrpersonen. Diese Beratungsstellen weisen für die Betroffenen meist erschwerte Zugangslagen auf. Dazu kommt, dass familiäre Situationen welche Auswirkungen auf die schulische Leistung haben, durch das bestehende Angebot unzureichend erfasst und aufgefangen wird.

6. Trägerschaft

Die Führung und Verantwortung für die Gesamtleitung der Schulsozialarbeit trägt die Oberstufenschulpflege Uster. Damit wird sichergestellt, dass die Schulsozialarbeit nahe der Schule angesiedelt ist und die Anliegen der Schule einfließen können. Da die Schulsozialarbeit als Tätigkeit primär sozialarbeiterische Kompetenzen verlangt, übernimmt die Jugend- und Familienberatung Uster die fachliche Begleitung der Schulsozialarbeit.

Die Kooperation der Oberstufenschulpflege Uster und der Stadt Uster wird in der „Zusammenarbeitsvereinbarung Schulsozialarbeit in Uster“ geregelt.

Die Zusammenarbeit der Oberstufenschulpflege Uster und der Jugend- und Familienberatung Uster wird in einer Leistungsvereinbarung zwischen der Oberstufenschulpflege Uster und dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) Kanton Zürich, Region Ost, geregelt. Darin sind die Leistungen der fachlichen Begleitung durch die Jugend- und Familienberatung festgelegt

7. Projekt

Für die Konzepterstellung und strategische Führung des Projektes „Schulsozialarbeit“ stellt die Oberstufenschulpflege eine Projektgruppe zusammen, welche über zwei Phasen tätig ist: die Projektierungsphase von März 2006 bis Dezember 2006 sowie die Pilotphase von August 2007 bis Juli 2010. Die Projektgruppe ist verantwortliches Organ für den Aufbau, die dreijährige Pilotphase und die Entwicklung der Weiterführung der Schulsozialarbeit nach der Pilotphase. Die Stadt Uster wird während der gesamten Projektdauer durch den Abteilungsleiter Soziales vertreten. Sie arbeitet eng mit der fachlichen Begleitung der Jugend- und Familienberatung zusammen.

8. Stellenbedarf

Die Projektgruppe empfiehlt der Oberstufenschulpflege Uster und dem Gemeinderat Uster für 39 Klassen einen Mittelwert von 3.85 Stellenprozenten. Das ergibt 150 Stellenprozent für Einzelfallarbeiten und Gruppen- bzw. Klassenarbeiten. Für die Arbeit in den Interventionsmodellen (Time out und Body Mind) beantragt die Projektgruppe zudem zusätzliche 15 Stellenprozent. Dies ergibt zusammen einen Stellenbedarf von 165 %.

9. Evaluation

Die Evaluation wird extern durch die Fachhochschule für soziale Arbeit durchgeführt. Bei einem Start im August 2007 erhält Oberstufe Uster einen ersten Zwischenbericht im Juli 2008. Ebenso wird, falls die beiden Schulgemeinden wollen, eine Zusammenarbeit mit der Primarschule Uster und der Oberstufe Nänikon-Greifensee geprüft. Im Juli 2009 wird ein zweiter Zwischenbericht erstellt. Eventuelle Weiterprüfung einer Zusammenarbeit mit der Primarschule Uster und der Oberstufe Nänikon-Greifensee. Je nach Ergebnissen der Zwischenberichte wird der Antrag für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit vorbereitet. Im Juli 2010 Einführung der definitiven Schulsozialarbeit.

10. Finanzen und Budget

Die Kosten sind auf die Projektdauer von drei Jahren berechnet.

10.1. Einmalige Investitionen

Der Projektstart wird mit einmaligen Investitionen von Fr. 90'000.00 budgetiert. In dieser Investitionszahl sind Laptop, Raumeinrichtung, EDV/Evaluation, Stelleninserate, Büroräumlichkeiten sowie Sonstiges enthalten.

Bezeichnung	Anzahl	Preis	Total
Laptop	3	2'000.00	6'000.00
Natel	3	gratis	gratis
Raumeinrichtung	3	4'000.00	12'000.00
EDV/Evaluation	1	30'000.00	30'000.00
Stelleninserate	3	1'000.00	3'000.00
Container/Büro	1	12'000.00	36'000.00
Sonstiges	1	3'000.00	3'000.00
TOTAL INVESTITIONEN			90'000.00

10.2. Laufende Kosten

Die laufenden Gesamtkosten werden auf Fr. 744'200.00 budgetiert. Der Grösste Anteil, Fr. 594'000.00 wird den Personalkosten zugeschrieben. Die restlichen Aufwendungen von Fr. 150'200.00 verteilen sich auf die Posten Supervision, Weiterbildung, Projekte/Veranstaltungen, Spesen, Porti, Büromaterial, Telefonkosten, Projektleitung, fachliche Begleitung und den Body Mind Kurs.

Bezeichnung	Anzahl	Preis /Einheit	1 Jahr	3 Jahre
165 Stellenprozent*	1.65	120'000.00	198'000.00	594'000.00
Supervision	3	1'000.00	3'000.00	9'000.00
Weiterbildung	3	500.00	1'500.00	4'500.00
Projekte, Veranstaltungen	3	1'000.00	3'000.00	9'000.00
Spesen	3	200.00	600.00	1'800.00
Büromaterial	3	500.00	1'500.00	4'500.00
Natel-Telefonkosten	3	1'000.00	3'000.00	9'000.00
Interne Projektleitung**	1	18.000.00	18'000.00	54'000.00
Sonstiges	1	5'000.00	5'000.00	15'000.00
Body Mind Kurs	1	12'800.00	12'800.00	38.400.00
Fachliche Begleitung***	1	---	---	5'000.00
TOTAL laufende Kosten			246'400.00	744'200.00

11. Antrag

Die Oberstufenschulpflege und der Stadtrat beantragen dem Gemeinderat, die versuchsweise Einführung der Schulsozialarbeit in Uster für die Zeit vom August 2007 bis Juli 2010 einen Bruttokredit von, für einmalige Investitionen Fr. 90'000.00 und für laufende Kosten Fr. 744'200.00, gesamthaft Fr. 834'200.00 zu genehmigen.

Uster, 11. Dezember 2006

OBERSTUFENSCHULPFLEGE USTER

Die Präsidentin

Leiterin Schulverwaltung

Marianne Biber

Cornelia Schütz

Uster, 09. Januar 2007

STADTRAT USTER

Der Präsident

Der Stadtschreiber

Martin Bornhauser

Hansjörg Baumberger